

Das JuHöFoLa 1992

4. Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher auf der Schwäbischen Alb vom 24.7.92 - 9.8.92

Petra Boldt

Am Donnerstag, den 23.7., gings bereits los: voller Tatendrang trafen die Organisatoren und Gruppenleiter auf dem Jugendzeltplatz ein. Mitgemacht haben Robert Winkler, Hermann Sommer, Thilo Müller, Krzysztof Makowski, Peter Hauenstein, Herbert Griesinger, Christian Fischer, Uwe Dünkel und Petra+Markus Boldt. Zeitweise dabei waren Christoph Gruner, Klaus Gebhard und Alexander Maier.

Kurz etwas über den Jugendzeltplatz: er befindet sich oberhalb des Ortes Schelklingen am oberen Ende des Bärenales und wird vom Forstamt Schelklingen-Ingstetten verwaltet. Es handelt sich um eine für die Schwäbische Alb typische Wacholderheide mit der etwas spärlichen, harten Vegetation einer Karsthochfläche. Sanitäre Anlagen sind auf dem Platz vorhanden (fließend kalt Wasser, Toiletten, Duschen), genauso eine halboffene Schutzhütte als Zuflucht bei schlechtem Wetter.

Als erstes galt es den Platz für das Höfolager einzurichten: Großzelte wurden für die Gruppenarbeit der einzelnen Kurse aufgebaut, das Küchenzelt incl. der Feldkücheneinrichtung und der Wasserversorgung (130m lange Schlauchleitung) errichtet. Am Abend stimmten wir uns dann bei Lagerfeuer schon mal auf die nun folgenden 16 Tage ein.

Die Teilnehmer trafen gegen Mittag des 24.7. ein und der Zeltplatz wurde jetzt mit buntem Leben erfüllt. In allen möglichen Sprachen klang es aus dem Gelände und wie Pilze schossen die Zelte zwischen den Wacholderbüschen empor.

Die Ausbilder nahmen den ersten Kontakt mit den Teilnehmern ihrer Gruppe auf und am Abend, nach der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer, zu der auch Johannes Hamann als Vertreter des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher gekommen war, konnte man sich gegenseitig erstmal bei Lagerfeuerromantik "beschnuppern".

Am 25.7. begann dann die Ausbildung. Unser Motto: durch Vermittlung wichtiger Verhaltensmaßregeln und Kenntnisse sollen die Teilnehmer einerseits Gefahren der Höhlen besser begegnen können und andererseits die Schutzwürdigkeit dieser erkennen lernen.

Die Teilnehmer hatten zwischen den folgenden Kursen gewählt:

I. Befahrungstechnik

Es bildeten sich dort 2 Gruppen. Kursleiter waren Peter Hauenstein und Krzysztof Makowski (Polen), Robert Winkler als Assistent von Peter, der eine Verletzung an der Hand hatte. In diesem Kurs wurden solide Grundkenntnisse der Befahrungstechnik, Sicherheit an Seil und Fels und eine Einführung in die Rettungstechnik vermittelt. Geübt wurde vor allem an Bäumen und Felsen, aber es wurden auch Höhlenbefahrungen vorgenommen.

II. Höhlenvermessung-Grundkurs

Es bildete sich eine Gruppe. Kursleiter war Thilo Müller. Hierbei wurden die Grundlagen der Plan- und Vermessungskunde und Techniken erarbeitet, bis hin zum eigenhändigen Erstellen eines Höhlenplanes. Der Umgang mit Hängezeug und Peilkompass wurde geübt. Auf Anfrage der Urgeschichtlichen Gesellschaft Blaubeuren wurde eine Höhle bei Schmiechen und die Mauentalhöhle komplett vermessen und Pläne erstellt.

III. Höhlenvermessung-Fortgeschrittene

Diesen Kurs leitete Hermann Sommer. Es wurden Höhlenvermessungen mit Theodolit und Nivelliergerät in der Sontheimer Höhle und im Hohlen Felsen bei Schelklingen durchgeführt. Bei der Sontheimer Höhle wurden dabei in Zusammenarbeit mit den Technik- und dem Vermessungs-Grundkurs einige Kamine erstbestiegen und gleich mitvermessen.

Die Vermessung des Hohlen Felsen erfolgte auf Wunsch des Ur- und Frühgeschichtlichen Instituts der Uni Tübingen. Von beiden Höhlen wurden mittels Computer räumliche Höhlenpläne erstellt. Verschiedene Eingänge von Höhlen wurden eingemessen.

IV. Karstwasseranalyse/Hydrodynamik

Der Kurs wurde von Markus Boldt geleitet. Es wurden chemische und physikalische Grundlagen für Qualitätsuntersuchungen am Karstwasserkörper vermittelt. Die Gruppe arbeitete mit einfachen Testverfahren wie zum Beispiel Teststäbchen bis hin zu modernen Feldphotometern. Es wurden praktische Versuche zu hydrodynamischen Vorgängen im Karst durchgeführt. Unter anderem fand ein Salzungsversuch in der Falkensteiner Höhle statt, der gleich ein paar neue Fragen aufwarf.

V. Biologiegruppe

Es wurden 2 Gruppen gebildet, die Christian Fischer und Herbert Griesinger leiteten. Schwerpunkt war die praktische Arbeit: Aufsammeln, Selbstbau von Fallen, Mikroskopieren, Konservieren von Tieren und Pflanzen. Dabei wurden keine Tiere aus Höhlen entnommen, geübt wurde ausschließlich mit Tieren vom Zeltplatz. Höhlentiere wurden nur innerhalb der Höhle beobachtet. Lebensräume, Verbreitung, Ernährung und Fortpflanzung von Höhlentieren und Pflanzen waren Themen dieser Arbeitsgruppe.

Die einzelnen Gruppen bestanden jeweils aus einem Gruppenleiter und aus 4-5 Teilnehmern - eine optimale Gruppenstärke, um effizient zu arbeiten.

Als Zusatzangebot wurde eine Mineralienausstellung mit einführendem Referat und ein Workshop "Fossilien sammeln" als Ergänzung zum Thema Geologie von Herbert Griesinger angeboten. Markus Boldt gab interessierten Teilnehmern die Möglichkeit, im Workshop "Höhlenphotographie" ihre Erfahrungen auszutauschen.

Aber nicht nur die intensive Ausbildung in den Gruppen, sondern auch Gemeinschaftsaktionen standen auf dem Programm, z.B. folgende Exkursionen: Besichtigung des Heimatmuseums Ehingen, Geologische Wanderung im Gebiet der Grafenbrunnhöhle (Südalb); Besichtigung des Zementwerks Schelklingen; Vor- und frühgeschichtliche Wanderung mit Führung in einer zur Zeit laufenden Ausgrabung, Besuch des Urgeschichtlichen Museums in Blaubeuren; Busexkursion über die Schwäbische Alb - mit landschaftsgeschichtlichen und geologischen Schwerpunkten.

Es wurden während des Lagers für die gesamten Teilnehmer folgende Referate gehalten: Geologie und Höhlenentstehung (Herbert Griesinger), Höhleninhalte (Herbert Griesinger), Materialkunde (Markus Boldt), Höhlenschutz (Ralph Müller), Fledermäuse und Fledermausschutz (Manfred Baumeister); Teilnehmerreferate: Der Neandertaler und seine Zeit (Wilfried Rosendahl), Höhlen, Geologie und Landschaft in Rumänien (Silviu Constantiu).

Und soviel Arbeit auch anstand - die Abende wurden weitestgehend für Sport, Spiel, Diskussion, Lagerfeuer und internationales Höfo-Liedgut freigehalten.

Am Lager nahmen 48 Höhlenforscher aus 6 Ländern teil. Sprachliche Schwierigkeiten gab es diesmal weniger, da sehr viele Teilnehmer zumindest etwas Deutsch sprachen und mit Englisch kamen alle gut zurecht. Die Gruppenleiter waren erleichtert, daß in diesem Jahr alle Kurse in deutscher Sprache gehalten werden konnten, die Teilnehmer halfen sich bei Verständigungsproblemen gegenseitig. Trotzdem wurde von den Gruppenleitern eine sehr große Leistung abverlangt, wenn man bedenkt, daß sich eine Gruppe von 5 Teilnehmern aus bis zu 4 Ländern zusammensetzte. Geduld und intensiver persönlicher Einsatz sicherten den Lernerfolg. Die Internationalität machte aber den Austausch von Erfahrungen über Ländergrenzen hinweg möglich und bereicherte so die gesamte Veranstaltung. Mit dem Höfolager waren sowohl die Teilnehmer wie auch die "Teamer" sehr zufrieden.

Ein erstes Nachtreffen hat bereits im Sauerland stattgefunden, weitere Gegenbesuche nach Polen, Rumänien und Ungarn sind geplant.

Ich möchte alle Mitwirkenden, besonders auch Uwe Dünkel, der in unermüdlichem Einsatz für gutes Essen

gesorgt hatte, ganz herzlich danken. Es hat sich auch diesmal wieder gezeigt, daß eine Veranstaltung dieser Größenordnung mit ihrer Vielzahl von kleinsten bis größten Problemen nur durch die enge Zusammenarbeit des gesamten Teams gelingen kann. Vielen Dank!!

[Inhaltsverzeichnis dieses
Jahresheftes](#)

[Weitere Artikel zu diesem
Themengebiet](#)

[Vorheriger Artikel](#)

[Gesamtübersicht CD-ROM](#)

[Weitere Artikel von diesem Autor](#)

[Nächster Artikel](#)